

Biographien



Alexandre Pelichet, gebürtiger Zürcher mit Westschweizer Wurzeln, erhielt seine Ausbildung an der Scuola Teatro Dimitri in Verscio im Tessin und am Hamburgischen Schauspielstudio Frese. Nach Engagements in Tübingen, München, Bremen, Erfurt, Gera u. a. kehrte er 2007 zurück in die Schweiz, wo er bis 2012 Ensemblemitglied des Theaters St. Gallen war. Seit 2012 ist er freischaffend tätig in Zürich, Bozen, Düsseldorf und St. Gallen. Seit 2013 ist er Sprecher beim Schweizer Fernsehen SRF. Er wirkte in mehreren Eigenproduktionen der Kellerbühne St. Gallen mit und ist dort auch ab März wieder in „Falsch“ von Lot Vekemans zu sehen. Seit 2014 gastiert er in

mehreren Produktionen des Zürcher Theater Rigiblick zu sehen (neuerdings mit dem Monolog aus Thomas Manns Zauberberg „Fülle des Wohllauts“). Zudem ist er mit seinem Solostück „Das Leben ist gut“ nach dem Bestseller von Alex Capus unterwegs.



Polina Lubchanskaya erhielt ihre Ausbildung zur Konzertpianistin am Staatlichen Rimsky-Korsakov-Konservatorium in St. Petersburg, wo sie auch ein Studium im Fach Kammermusik mit Konzertexamen cum laude abschloss. Daran anschliessend studierte sie Liedgestaltung bei Hartmut Höll an der Musikhochschule Karlsruhe. Bereits während des Studiums arbeitete Polina Lubchanskaya als Korrepetitorin zuerst am Rimsky-Korsakov-Konservatorium in St. Petersburg, später an der Musikhochschule Karlsruhe und am Badischen Staatstheater Karlsruhe. Seit 2007 ist die Pianistin am Theater St. Gallen

engagiert. Ihre künstlerische Tätigkeit umfasst neben Aufnahmen für verschiedene deutsche Rundfunkanstalten zahlreiche Konzertauftritte als Solistin, Liedbegleiterin und Kammermusikerin in Russland, Frankreich, Luxemburg, Brasilien, Deutschland und der Schweiz (u. a. KKL Luzern, Tonhalle und Theater St. Gallen, Theater Rigiblick Zürich).



Tatjana Schneider kommt aus Omsk/Russland und studierte Gesang an der Universität der Künste ihrer Heimatstadt bei Natalja Ogneva und an der Musikhochschule Hanns Eisler in Berlin bei Anna Samuil. Studienergänzend besuchte sie Meisterkurse bei Francisco Poyato und Robert Dean Smith. Sie ist Preisträgerin zahlreicher internationaler Gesangswettbewerbe wie des Glinka-Wettbewerbs in Moskau und des Marie-Bieshu-Wettbewerbs in Moldawien.

Erste Bühnenerfahrungen sammelte sie im Zuge ihrer Ausbildung in Hochschulaufführungen u. a. als Blonde („Die Entführung aus dem Serail“). Seit der Spielzeit 2016/17 ist sie als Solistin am

Theater St. Gallen engagiert, wo sie bisher als Susanna („Le nozze di Figaro“), Anna („Nabucco“), Euridice („Orfeo ed Euridice“) und Marzelline („Fidelio“) sowie bei den St. Galler Festspielen als Anna in „Loreley“ von Alfredo Catalani zu erleben war.



Elena Sveinitskaya studierte Gesang an der Musikhochschule in St. Petersburg. Während ihrer Ausbildung sang sie als Solistin im Kammertheater der St. Petersburger Oper. Im Anschluss war sie als Solistin bei der Twersker Akademischen Philharmonie, an der Neuen Oper Moskau und dem Moskauer Musiktheater Amadej engagiert. Ab 2001 lebte sie in Wien, wo sie neben reger Konzerttätigkeit ein weiteres Gesangsstudium am Prayner Konservatorium absolvierte. Ihre Engagements führten sie als Chorsolistin zu den Bregenzer Festspielen („Der Kuhhandel“, 2004) sowie an das Theater Neubrandenburg/Neustrelitz (2005). Seit 2006 ist sie Ensemblemitglied am

Theater St. Gallen. Die Mezzosopranistin war hier u. a. als Mastrilla, Ninetta („La Perichole“), Flora („La Traviata“) und bei den St. Galler Festspielen als Abra („Il diluvio universale“) zu erleben.